



Ausführungen
zur
Trommelschule
Signau

Stand: Februar 2015

1.	Einleitung.....	3
a.	Geschichte der Trommel.....	3
b.	Vereinsporträt.....	3
2.	Ziel.....	3
3.	Ausbildung.....	4
4.	Probenbetrieb.....	4
5.	Material/Instrumente.....	4
6.	Ferien/ Absenzen.....	5
7.	Kosten.....	5
8.	Stufenmodell.....	5
a.	Anforderungen.....	6

1. EINLEITUNG

A. GESCHICHTE DER TROMMEL

Wie archäologische Funde belegen, kannten die Eiszeitmenschen schon vor rund 30'000 Jahren ein trommelähnliches Instrument, die sogenannte Röhrenknochentrommel. Die ersten einfelligen Trommeln wurden vor ca. 5'000 Jahren von den Ägyptern entwickelt. Dieses Prinzip wurde im frühen Mittelalter im Abendland auf eine zweifellige Trommel (Schlagfell und Resonanzfell) übertragen und dank den Balkantürken im 14. Jhd. in die Schweiz geführt. Damals diente die hölzerne Marschtrommel zusammen mit der Pflöfe im Feldspiel dem Anfeuern der eigenen Truppen in der Schlacht. 1916 schlossen sich verschiedene Tambourenvereine zum „schweizerischen Tambourenverband“ zusammen. In den zwanziger Jahren entwickelte der „Trommeldoktor“ Fritz Berger die erste Notenschrift für Tambouren, welche sich, bis auf kleine Neuerungen, bis heute bewährt hat.

B. VEREINSPORTRÄT

Der Tambourenverein Signau wurde im September 1938 gegründet. 18 junge Burschen wurden damals von einem Militärtambouren in das Trommelspiel eingeführt. Nach einem harten Proben-Winter präsentierten die Tambouren am Schulfest 1939 erstmals ihr neu erlerntes Handwerk. Dank positiven Rückmeldungen wurde dieses Projekt weiterverfolgt. Mitten im 2. Weltkrieg tritt der Verein dem zentralschweizerischen Tambourenverband bei. Heute wird der Verein von einem 5-köpfigen Vorstand geleitet, wobei jeweils ein Vorstandsmitglied als Präsident und eines als technischer Leiter amtiert. Neben der Konzert-Sektion wird auch eine Trommelschule geführt, welche über vier Stufen absolviert werden kann. Die erfolgreichen Absolventen werden dann in die Konzert-Sektion und damit in den Verein aufgenommen. Neben regelmässigen Konzerten und Auftritten, stellen die Tambourenfeste (sich messen mit anderen Tambourenvereinen in Sektions- und Einzelwettspielen) einen Höhepunkt im Vereinsjahr dar. Der grösste Vereinsanlass ist der Guggeli-Höck, der jährlich am ersten September Wochenende stattfindet.

2. ZIEL

Das primäre Ziel der Trommelschule Signau ist es, die Jungtambouren auf die Integration in die Konzert-Sektion vorzubereiten. Dies soll unter anderem mit dem Beherrschen der geforderten Grundlagen, der Kenntnis der Notentheorie und mit Auftrittserfahrung an Jungtambouren-Konzerten und Jungtambouren-Wettspielen erreicht werden. Nach abgeschlossener Trommelschule ist der Jungtambour fähig, sämtliche Grundlagen (Ordonnanzgrundlagen, Wirbelgrundlagen, Baslergrundlagen) zu trommeln, und eine 3.-Klass-Komposition alleine und auswendig vorzutragen. Zudem hat er die nötige Notentheorie (sowie Blattlesen und ev. Notenschreiben) erlernt, welche ihm das eigenständige Erarbeiten von einfachen Kompositionen ermöglicht.

Sind diese Ziele erreicht, wird die Trommelschule als bestanden angesehen und die Absolventen werden in die Konzert-Sektion integriert und in den Verein aufgenommen.

Dem Leiterteam der Trommelschule ist es sehr wichtig, dass den Jungtambouren auf dem Weg zum Tambouren die Freude am Hobby "Trommeln" und an der Musik mitgegeben wird.

3. AUSBILDUNG

Der Jungtambour (Trommelschüler) muss sich bewusst sein, dass die Ausbildung zum Erlangen der oben erwähnten Zielen zwischen mindestens 4 und bis zu 6 Jahren in Anspruch nehmen kann. Die Dauer hängt vom Fortschritt des Jungtambours ab, welcher wiederum beträchtlich vom Übungsaufwand zu Hause abhängt. Die Ausbildung wird vom technischen Leiter des Tambourenvereins beaufsichtigt. Die Jungtambourenleiter haben Leiterkurse des ZTPV (Zentralschweizerischer Tambouren- und Pfeifer Verband) besucht und sind berechtigt, Jungtambouren auszubilden.

Die Ausbildung erfolgt im Gruppenunterricht auf verschiedenen Stufen (vgl. Grafik, Abschnitt 8). Nach dem Frühlingsemester (Ende Juni) findet jeweils eine Standortbestimmung für jeden Jungtambouren statt. Diese hat zum Zweck, den Jungtambouren ein Feedback zu geben und sie auf die Stufentests vorzubereiten.

Nach dem Herbstsemester (Anfangs Dezember) finden jeweils die Stufentests statt. Diese dienen dazu, Jungtambouren objektiv beurteilen zu können (Jury) und über Stufen-Aufstiege zu entscheiden. Besteht der Jungtambour einen Stufentest nicht, kann er die Stufe nicht abschliessen und muss diese wiederholen.

Wie schon erwähnt, hängt deshalb die Dauer der jeweiligen Stufe vom Fortschritt (normalerweise kausal zusammenhängend mit dem Übungsaufwand zu Hause) des Jungtambouren ab.

4. PROBENBETRIEB

Der Hauptunterricht findet jeweils montagabends während 1 Stunde statt. Zusatzproben (vor Wettspielen, Konzerten, etc.) können als Mittwochs-Proben eingeschoben werden. Grundsätzlich werden diese aber schon im Voraus mündlich angekündigt und betreffen vor allem Jungtambouren ab der STUFE C (vgl. Grafik, Abschnitt 8). Die genaue Probe-/Unterrichtszeit variiert zwischen den verschiedenen Stufen und wird alljährlich neu bekannt gegeben.

Die genauen Probenzeiten und Probenorte können jeweils dem aktuellen Probenplan entnommen werden.

5. MATERIAL/INSTRUMENTE

Dem Jungtambouren wird ein Übungsböckli zur Verfügung gestellt. Die Trommel erhält er, sobald die ersten Auftritte fällig sind (Details können dem Stufenmodell entnommen werden).

Von der Trommelschule wird folgendes Material gratis* zur Verfügung gestellt:

- Trommelböckli mit Ständer (Wert ca. CHF 250.-)
- Trommel (Wert ca. CHF 2000.-)
- Ersatzfelle
- T-Shirt und Hut

Folgende Artikel müssen vom Jungtambouren übernommen werden:

- Notenmaterial („Wirbel“ ca. CHF 50.-; später ev. zusätzliche Bücher)
- Schlegel (ein Paar ca. CHF 30.-)

* Bei Beschädigung ist Ersatz zu leisten

6. FERIEN/ ABSENZEN

Die Ferien finden während der Schulferien (vgl. Schulgemeinde Signau) statt. Wann genau und wie lange die Ferien dauern, kann dem jeweiligen Semester-Probenplan entnommen werden oder wird mündlich von dem zuständigen Jungtambourenleiter mitgeteilt.

Allfällige Absenzen müssen dem zuständigen Jungtambourenleiter durch die Eltern mitgeteilt werden (Absenz-Ankündigungen von Schülern werden grundsätzlich nicht akzeptiert!).

7. KOSTEN

Pro Jahr finden mindestens 35 Lektionen (je 1 volle Stunde) statt.

Der Unterricht kostet im Semester CHF 175.-/ Jahr 350.- pro Schüler. Die Trommelschule stellt semesterweise Rechnung im Voraus.

Der Schüler hat keinen Rückerstattungs- oder Verrechnungsanspruch auf nicht besuchte Lektionen (Ausnahme: bei längeren Abwesenheiten durch Krankheit/Unfall).

Die ersten 2 Probenmonate gelten als Schnupperzeit und werden gratis angeboten.

8. STUFENMODELL

Um zu verhindern, dass das Leistungsgefälle in den verschiedenen Stufen zu gross ist (Unter-/bzw. Überforderung der Trommelschüler), werden die Trommelschüler in Gruppen mit gleichem Ausbildungsstand geteilt. Nach jedem Frühlingsemester wird eine Standortbestimmung und nach jedem Herbstsemester ein Stufentest stattfinden, um die Objektivität der Einteilung zu gewährleisten. Die Stufentests werden von einer Jury (zwei bis drei Jungtambourenleiter) durchgeführt. Jeder Trommelschüler muss dazu einzeln vorspielen. Erfüllt er die Kriterien (vgl. Abschnitt 8.a.) kann er eine Stufe aufsteigen. Erfüllt er sie noch nicht, muss er die Stufe wiederholen.

Die Vorstufe (1. Jahr, vgl. Graphik) wird mit einer Standortbestimmung des zuständigen Jungtambourenleiters abgeschlossen und der Übertritt in die Stufe C geschieht prüfungsfrei.

Jungtambouren der Stufe C können erste Auftrittserfahrungen sammeln. Ab dieser Stufe finden die Stufentests statt.

Stufe B baut auf Stufe C auf. Die Jungtambouren absolvieren Wettspiele und Konzerte.

Ab Stufe A können die Jungtambouren in die Konzertsektion integriert werden. Das heisst, dass sie nach der Übungsstunde noch mit der Sektion zusammen proben.

Bestehen die Trommelschüler den letzten Stufentest (A in Sektion), gilt die Trommelschule als abgeschlossen.

A. ANFORDERUNGEN

Nachstehend sind die allgemeinen Kriterien für die Stufentests aufgeführt. Die detaillierten Anforderungen (insbesondere für die Notentheorie) werden jeweils mündlich kommuniziert.

Stufentest C (C ins B):

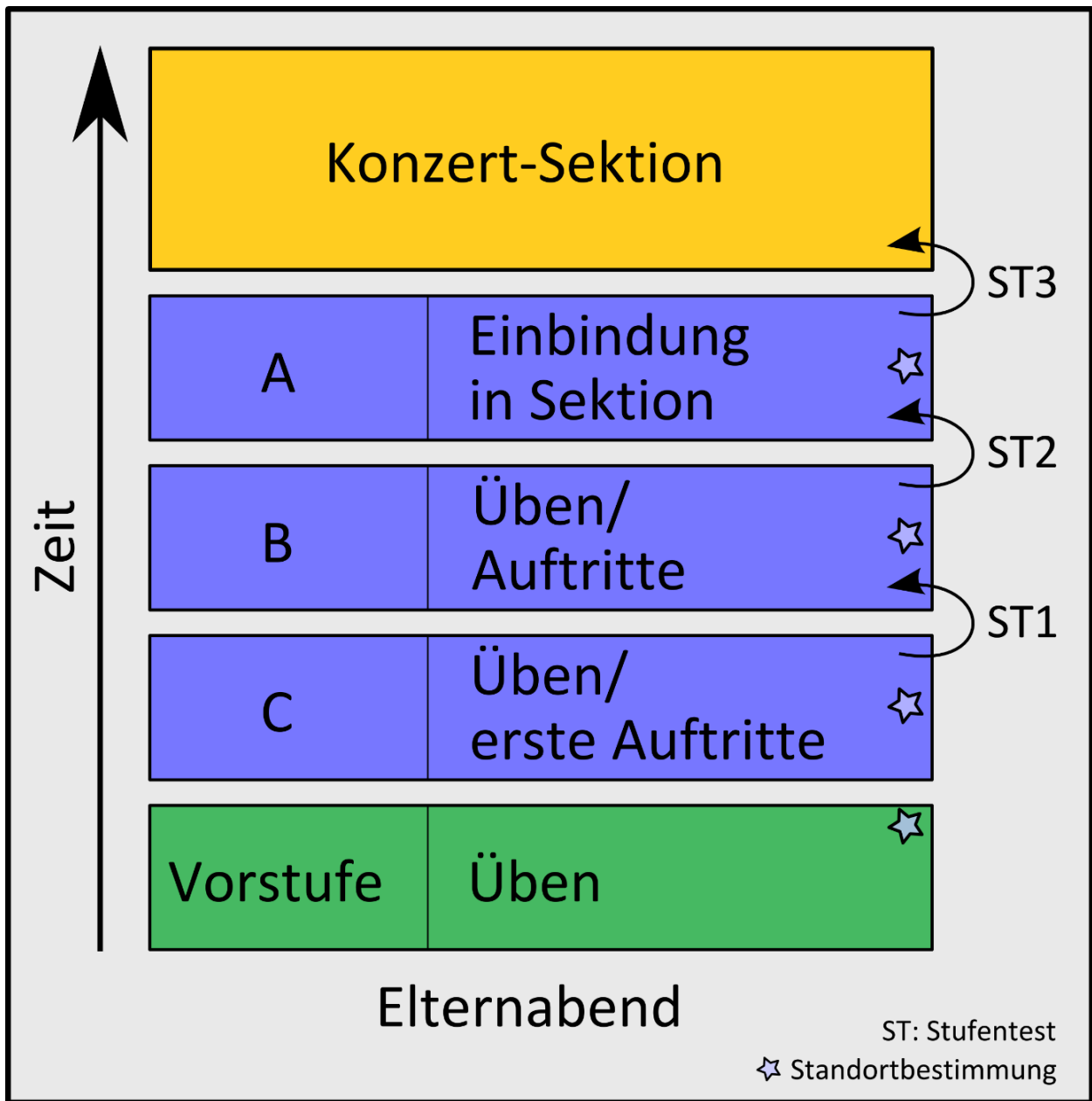
- Ordonnanzgrundlagen
- Wirbel
- 5er Ruf
- Tagwachtstreiche
- Ordonnanzmärsche (1-6)
- CH-Tagwacht
- Einfache Blattleseübungen
- Einfache Notentheorie

Stufentest B (B ins A):

- Wirbelgrundlagen
- Alle Grundlagen nach Wirbel kennen (Doublés, Mühlerradstreich)
- Strassenmarsch auswendig und dazu marschieren (Rüeberäblette)
- Franzosentagwacht
- Einfache Komposition ab Blatt (nicht auswendig)
- Einfache Blattleseübungen
- Einfache Notentheorie

Stufentest A (A in Sektion):

- Baslergrundlagen
- Alle Grundlagen sauber spielen (Aufbau nach „Wirbel“)
- Baslermarsch
- 3. Klass-Komposition auswendig vorspielen
- Blattleseübungen
- Notentheorie



Die Trommelschule Signau ist in vier Stufen organisiert. Ab Stufe C wird jede Stufe mit einem Stufentest abgeschlossen. Wird ein Stufentest nicht bestanden, muss die Stufe wiederholt werden. Ist der Stufentest A bestanden, gilt die Trommelschule als abgeschlossen.

Signau, im Februar 2015

Tambourenverein Signau

Der Präsident

Technischer Leiter

A. Rügsegger

T. Schneider